

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurze und faßliche Anleitung zu dem Privatstudium der griechischen Sprache

Müller, Christian Carl Friedrich

Gera, 1787

VD18 13169165

4. Capitel. Von den übrigen Anfangsgründen der griechischen Sprache.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193051

Aussprache der accentuirten Schrift trägt viel bei, wenn man gleich bey ihr anfängt und sie laut ließt.

4. Capitel.

Von den übrigen Anfangsgründen der griechischen Sprache.

Man darf zwar in dem Sprachstudium das Gedächtniß nicht überlasten, wohl aber wird es bey Erlernung der griechl. Sprache allemal gethan seyn, wenn die Formen der beyden Artikel der Declinationen und Conjugationen auswendig gelernt werden. Sie sind dem Gedächtniße am leichtesten und am haltbarsten einzuprägen, wenn man

1. jedesmal sogleich die Bedeutungen in der Muttersprache verbindet,
2. die Veränderungen der Wörter, wenn sie mit andern in Verbindung stehen, aufsucht und sich bekannt macht.

Nun kommt es auf die Neigung und Fassungskraft des Lernenden an. Erlauben es beyde; so kann

kann er auch gleich anfangs die nothwendigsten Regeln der Sprachlehre von der Verbindung der Zeitwörter mit den Nennwörtern und von der Participialconstruction mitnehmen. Empfindet er aber Widerstand oder Kraftlosigkeit in sich; so verläßt er dieses Gebiete, geht zur Lectüre über, und ersetzt die Lücken der Sprachlehre durch stückweise Vergleichung der Schriftstellen, welcher Weg vielleicht weniger mühevoll, keineswegs aber kürzer ist. Von griechischen Grammatiken zeichne ich folgende aus:

Iacobi Welleri grammatica graeca.

Grammatica graeca harmonica, *Gollio-Welleriana*, studio Koeberi.

Grammatica marchica, Berol. 1730, 8.

Grammatica graeca Io. P. Milleri, Helmst. 1759.

Auch haben wir einer neuen griechischen Sprachlehre vom Hn Prof. Reitz in Leipzig, entgegen zu sehn, die ohne Zweifel von den meisten Mängel der bisherigen frey seyn wird.

Es ist nicht rathsam, Wörter aus einem sogenannten Vocabularium auswendig zu lernen.